Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 11

Artikel: Zum st. gallischen Erziehungs- und Lehrervereinstag im Jahre 1899

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-531620

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schut die Reinen, ftut die Armen, Die vielleicht gestrauchelt schon.

Seelen für den Himmel retten, Welch erhab'ne Mission! Rettest Du nur eine Seele, Wartet Deiner ew'ger Lohn!

Zum St. Gallischen Erziehungs- und Lehrervereinstag im Jahre 1899.

Nebst bem Beschluß betr. Gründung einer Anstalt für Schwachsinnige (nun burchgeführt) verdient der andere Bereinsbeschluß betr. die ökonomische Bessersstellung der St. gallischen Lehrer hohe Anerkennung, der also lautet:

"Die heutige Bersammlung des St. Gallischen Erziehungs- und Lehrervereins, in Erwägung, daß die derzeitigen Minimalgehalte der St. Gallischen Primarschullehrer der Bedeutung und den Leiftungen des Lehrerdienstes einerseits und den Kosten einer auch bescheidenen Lebensführung anderseits nicht entsprechen, beschließt: Es sei eine Erhöhung der bestehenden Minimalansäte der Primarlehrergehalte zu befürworten."

Aus dem Prasidialbericht des hochw. Hrn. Abministrationsrat Pfr. Tremp

heben wir Folgenbes hervor.

Rückblick auf die Bereinsgeschichte. Anläßlich bes schweiz. Piusvereinsfestes in Zug i. J. 1872 wurde bort die Gründung eines schweiz. Erziehungsvereins beschlossen.

Den 9. Februar 1875 entstand als Sektion des allgemeinen Erziehungsvereins der "Rath. Erziehungsverein der alten St. Gallischen Landschaft und des Kt. Thurgau." An die Spise wurden die HH. Lehrer Haag, Oesch (Reallehrer) und Locher gestellt.

Den 28. Februar 1878 bilbete sich als eigene Settion ber St. Gallische Rantonalerziehungsverein mit dem Romitee: Oesch, Präsident, Lehrer Benz, Vizepräsident, Pfarrer Tremp, Aktuar und Rassier, Präsident Harzenmoser und Locher.

Den 22. Sept. 1878 gestaltete sich das Komitee definitiv: Vorsteher Sauter, Präsident, Benz, Vizepräsident, Pfarrer Tremp, Aktuar und Kassier, Locher und Pfarrer Wettenschwyler.

Zu Folge Resignationen wurde ben 1. Dezember 1879 bas Komitee also bestellt: Pfarrer Tremp, Präsident, Lehrer Benz, Vizepräsident, Lehrer Locher, Aktuar, Gemeindeammann Kuhn und L. Mader.

Spater erweiterte fich bas Romitee zu einer Rommiffion von 15 Mit-

gliedern (nach den 15 Begirken).

Später (i. J. 1895) erhielt der St. Gallische Erziehungsverein die Umtause in den "kathol. Erziehungs- und Lehrer-Verein des Kt. St. Gallen" und ist als solcher ein Glied des schweiz. Erziehungsvereins und des Vereins kathol. Lehrer und Schulmanner der Schweiz.

Rantonalversammlungen sind bisher 20 abgehalten worden und zwar in folgenden Bezirken: Wyl 4, St. Gallen-Tablat 3 (Traiteurig und "Blume"), Alttoggenburg 3 (Bütschwil 2 und Kirchberg 1), Gaster 2 (M.-Bilbstein und Flums), Sargans 2 (Flums und Mels), Oberrheintal 2 (Altstätten), Rorschach 1 (Goldach), Seebezirk 1 (Schmerikon), Gohau 1 und Bischofszell 1 (gemeinsam mit dem Thurgauer Erziehungs-Verein). Noch keine Versammlungen fanden statt in den Bezirken Unterrheintal, Werdenberg, Ober-, Neu= und Unter-

Toggenburg. Der Verein tagte balb allein, balb mit bem Piusverein, in ben

letten Jahren mit bem St. Gallischen Ratholifentag.

Als Bezirksvereine konftituierten sich: 1. Der Bezirksverein Rorschach, ben 17. Juni 1875 in Goldach (Pfarrer Kurrer); 2. Untertoggenburg den 14. Nov. 1878 in Flawhl (Pfarrer Egli); 3. Alttoggenburg, den 7. August 1879 (Pfarrer Wettenschwhler); 4. Sargans, den 25. Januar 1880 (Pfarrer Edelmann); 5. Wyl, den 15. Februar 1880 (Pfarrer Rothenslue); 6. St. Gallen, den 28. Nov. 1880, indem sich der dortige Katholikenverein zugleich als Erziehungsverein erklärte (Canonikus Bächtiger); 7. Rheintal, 'den (Dekan Wegel und Lehrer Benz); 8. Bezirksverein vom See und Gaster, den 3. Juni 1897 in Kaltbrunn (Dekan Schönenberger).

Als Ortsvereine haben fich bisher, meift zugleich Bins- ober Männervereine angemelbet: Golbach, Gams, Gofau, Schmeriton, Golbingen und Lichtensteig.

Lehrerexercitien. Die ersten Lehrerexercitien wurden von P. Theodosius 1850 in Schwyz gehalten, die zweiten 1858 von Kaplan Holdener in Steinerberg. In Zug die ersten 1879 von P. Nepomuk. In Iddaburg die ersten 1877 von Prosessor, die letzten 1896 (also 20 Jahre hindurch.) In Maria-Bildstein die ersten 1885 von P. Otto, die letzten 1896. In Feldkirch die ersten 1883 von P. Andelsinger.

Unno 1879 bilbete sich ein eigenes Lehreregercitienkomitee.

Es wurden noch anderwarts Lehreregertien abgehalten, fo in Hohenrain.

Much für Lehrerinnen fanden Exercitien ftatt.

Seit 1897 werben (für ben At. St. Gallen) nur noch in Tisis (Felbtirch) Behrerezercitien abgehalten. Das letzte Jahr nahmen 39 St. Gallische und 1 Appenzeller Lehrer teil. Im Jahre 1899 wurden in Tisis zweimal Lehrerezercitien abgehalten, und zwar begannen die ersten am 2. Oktober Abends und die zweiten am 17. Oktober Abends. Sämtliche St. Gallische Teilnehmer hatten nur ihr Reisebillet zu bezahlen; alle anderen Kosten (Pension 2c.) besorgt der Erziehungs-Verein.

Die "Bab. Blatter" murben, als fehr tüchtig redigiert, bestens empfohlen; sie gablen über 400 Geistliche, über 400 Lehrer, über 300 sonstige Abonnenten.

In gleicher Weise fand das Lehrerseminar in Zug warme Empsehlung; es sollte dasselbe finanziell unterstützt und das Rollegium St. Mickael überhaupt frequentiert werden; als Lehramtstandidaten sind Anaben mit Talent und aus braven Familien erwünscht. Den 13. April 1899 hat das Präsidium in der "Ostschweiz" (Nr. 84) einen aussührlichen Bericht über "Das freie katholische Lehrerseminar in St. Michael in Zug" niedergelegt. Bekanntlich hat es jetzt Aurse und beginnt das Schuljahr im Frühling. Es zählte im letzteren Schuljahr in den vier Aursen 31 Zöglinge, darunter 7 St. Galler. Da in diesem Monat Rechnungsabschluß stattfindet, mögen Beiträge schnellstens nach Zug abgegeben werden.

Die Enquete betr. Geschichtsbücher an ben St. Sallischen Realschulen ist nicht vollendet worden; sie hat aber auch an Bedeutung verloren, da wir für dieselben nun ein passendes Lehrmittel in Dr. Helg's Geschichtsbuch besitzen.

Die Herausgabe eines Fortbildungsschülers, und die Verbindung in Sachen mit dem Voralberger Erziehungsverein, sowie die Absassung eines katholisch schweiz. Lehrerkalenders wurde an das Romitee des Vereins katholischer Lehrer und Schulmänner der Schweiz gewiesen. Ebenso die Frage betr. Gründung einer Alters- und Sterbekasse für die katholischen Lehrer.

Ueber letztere ist den 28. Sept. 1898 in Luzern bei 25 Anwesenden an der Delegiertenversammlung des genannten Letztervereins verhandelt worden, und zwar entschied man sich dort für eine selbständige Kasse, weil eine Privatlasse billiger sei in der Berwaltung, weil ihr freiwillige Beiträge (Legate, Erträgnisse

von Zeitschriften, Cammelftellen in ben tatholischen Blattern) zufließen tonnen und sie nebst 50-60% nutnießender auch 40-50% bloß anhlende Mitglieber umfaffen burfte. Spaterer Unschluß an eine Gefellschaft sei allfällig vorbehalten. Das Romitee foll für die geplante Raffe einen Statuten-Entwurf machen und

in ber nachften Generalversammlung vorlegen.

Rebenbei fei bemerft, daß die gleiche Delegiertenversammlung die Statuten burchberaten und festgesett hat betr. Permanente Schulausstellung in Lugern, an welche bie Centralkaffe 300 Fr. giebt und für welche bie Luzerner Regierung bie Lofalitat einzuräumen hatte 2c. Gine permanente Schulausstellung befigen ichon : Bern von Seite bes protestantischen Lehrervereins, Zürich, vom schweizerischen Lehrerverein unterftütt, Freiburg für seinen Ranton.

Es werben bie neuen St. Gallisch en Lefebücher ber Lehrer Bang und Bach und die Rechnungsbüchlein von Lehrer Baumgartner geftreift und als

vorzüglich befunden.

In Bezug auf die St. Gallischen Schulverhältnisse ist mit Befriedigung zu tonftatieren, daß bie Schule unter bem Erziehungschef Dr. Raifer

ber Politit fern gehalten wirb.

Auch die eidgen. Schulsubvention wird vorübergehend angetont und bemerkt: 3m Jahre 1897 find in ber Schweiz fur bas Schul- und Unterrichtswesen bereits 44 Millionen Franken ausgegeben worden, von ben Rantonen über 41 Millionen, vom Bund über 2 Millionen, für bie Primarschulen rund 27 Millionen, für die Sefundarichulen 5 Millionen, jahrlich machfen bie Schulausgaben nur 1 Million; wenn ber Bund 2 Millionen Schulsubventionen gabe, so würde bies nicht 5% von ben Ausgaben ber Kantone und Gemeinden für bas Unterrichtswesen, um 7,5% von jenen für die Primarschulen und 6,2% von jenen für die Primar- und Sekundarschulen ausmachen; also auch bei einer Bundessubvention von 2 Millionen hätten die Kantone immerhin 90-95% der Schulausgaben felbst zu tragen.

Schließlich betonte ber Präsibialbericht, unsere Bereinsbevise sei: Katholisch und schulfreundlich (incl. Lehrerfreundlich.) Unfer Berein sei anno 1892 im Schützengarten in St. Gallen für die gefährbeten Alterszulagen ber Lehrer eingestanben und fei immer bereit, für finanzielle Befferstellung ber Lehrer gu tun, mas er fonne, mas die heutigen Berhandlungen beweisen werben. (Siehe ben

Untrag und Befchluß betr. Lebrergehaltserhöhung.)

(Borftehende fehr wertvolle Korrespondenz liegt leider schon Monate allhier, hatte fich aber in eine andere größere Arbeit hinein verloren, weshalb fie erft wieber jum Borfcheine tam, ba eben jene in bie Druderei manberte. Gie erfüllt ihren 3med nun freilich heute noch, mas aber ben Schreiber nicht hindert, ben v. Einsender um Rachficht zu bitten. Die Chefredaktion.)

Launen.

Einmal traurig, einmal heiter, Steter Wechsel ohne Freud; Und doch heißt es, folches Rlima Sei für jeben ungefunb.

Einmal wird's beständig werben: Em'ge Luft und em'ge Bein. Fragt fich nur, wie ich bann felber Emig - emig merbe fein.